

inneren Merkmalen des Textes gewonnene Gruppierung der Hss. in eine französisch-spanische, eine italienische und die Diessenhofen-Überlieferung, so daß auch für die Klassifizierung der Hss. im großen und ganzen die gleiche Dreiteilung zugrunde gelegt werden kann. Dieses vorweg unterbreitete Ergebnis wird aus folgenden Beobachtungen erzielt.

5.1 Die wesentlichen Trennfehler

Die italienischen Handschriften der Gruppe II (Hss. C¹, Cr, F, L, Pd¹, Pd², P⁴, Vi) unterscheiden sich durch charakteristische Trennfehler von der gesamten weiteren Überlieferung.

1. Es fehlt in den italienischen Codices Kapitel 28 von Buch IX der HE (Muratori¹ 11, 893—894). In einigen Handschriften ist der Ausfall von den Kopisten bemerkt worden und entsprechend Platz ausgespart bzw. ein „Vacat-“ bzw. „Deficit“-Vermerk am Rand angebracht worden (so in Cr, L, Pd², P⁴, C¹; nicht in F, Pd¹, Vi). In allen anderen Handschriften, nämlich denen der Gruppe I und III, ist dieses Kapitel vorhanden.

2. Eine zweite Lücke der gleichen Handschriftengruppe ist in Buch XVIII, Kapitel 8 zu verzeichnen: Der Text bricht hinter *urbe regis* bzw. *Constantinopolis* (Muratori¹ 11, 1050E, 1) ab und setzt ohne Absatz und Interpunktion mit den Worten *sepelitur imperante adhuc Ottone III* ... des Kapitels 10 (Muratori¹ 11, 1051C, 14) wieder ein. Auch dieser Ausfall ist in einem Teil der Hss. bemerkt worden. Alle Hss. der Gruppen I und III dagegen bieten den vollständigen, in Muratori¹ 11, 1050/1051 abgedruckten Text.

3. Die Hss. der italienischen Überlieferung zeichnen sich gegenüber allen übrigen Codices durch eine Umstellung im Buch XXII aus. Die Kapitel 4 (Muratori¹ 11, 1142/43) und 5 (Muratori¹ 11, 1143) sind zu einem einzigen Kapitel zusammengezogen, das mit dem Text von Kapitel 5 beginnt (*Anno domini MCCXLV*, Muratori¹ 11, 1143C, 2, bis: ... *et Asia minor*, Muratori¹ 11, 1143D, 12) und dann den Text von Kapitel 4 (*Hic Innocentius*, Muratori¹ 11, 1142D, 11, bis: ... *princeps et pacificus*., Muratori¹ 11, 1143B, 3) unmittelbar anschließend folgen läßt. Die italienischen Hss. zählen daher im Buch XXII nur 42 Kapitel.

Zu diesen Unterscheidungsmerkmalen treten eine Reihe von weiteren Trennfehlern, die im folgenden Abschnitt aufgezählt werden. Da diese Charakteristika zugleich Bindefehler dieser Handschriften gegenüber allen anderen Codices sind, fassen wir die italienischen Handschriften